

**Ökosystem SGB II - Göttingen 31.01.2017 – 01.02.2018**

**Protokoll AG 5 - Digitalisierung und die Perspektiven für die Arbeit in den Jobcentern**

Moderation: Claudia Czernohorsky-Grüneberg (JC Frankfurt am Main)  
 Protokoll: Thomas Stotz (JC Frankfurt am Main)



Impulsvortrag 1: Dr. Christian Mittermüller (Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Referat Arbeitsmarktintegration und -förderung)



Impulsvortrag 2: Markus Kytka (Bundesagentur für Arbeit, Leistungsverfahren SGB II)



Nr.	Thema	Von	Hinweise
1	<b>Begrüßung</b> , Vorstellung der Impulsgebenden, Einführung in das Thema	Frau Czernohorsky	
2	<b>Hessisches Ministerium für Soziales und Integration fördert digitale Lernformen</b> - Hohe Bedeutung digitaler Lernformen für insbesondere Jugendliche, zum Erwerb von a) Allgemeinwissen b) Medienkompetenz und c)	Herr Dr. Mittermüller	<a href="https://soziales.hessen.de/">https://soziales.hessen.de/</a> <a href="http://www.arbeitswelt.hessen.de">http://www.arbeitswelt.hessen.de</a>

	<p>von fachlichen und methodischen Kompetenzen für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Je geringer der Bildungsgrad der Zielgruppe, desto größer die Motivations-Wirkung von digitalen Lernangeboten“ (laut Bertelsmann Monitor Digitale Bildung 2016, sowie einem Fallbeispiel zur Digitalisierung des Mathematik-Unterrichts an einer „Brennpunktschule“ in den USA).</li> <li>- Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) fördert hierzu zwei Projekt-Typen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Digitalisierungs-Projekte in Jobcentern zur Verbesserung der Kommunikation mit den Kunden sowie zur Schnittstellen-Optimierung mit weiteren regionalen Akteuren der Arbeitsmarktförderung.</li> <li>o Qualifizierungs-Projekte für Benachteiligte, in denen Methoden und Techniken digitalen Lernens entwickelt, erprobt und in ein didaktisches Gesamtkonzept einbezogen werden.</li> </ul> </li> <li>- Beispiel: Das Förderprojekt „digital aufholen!“ der Joblinge-Initiative entwickelt digitale Lern-Formate für benachteiligte Jugendliche sowie Workshops für pädagogische Fachkräfte zur didaktischen Einbettung dieser Formate und trägt dazu bei, digitales Lernen für die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen in die Fläche zu bringen.</li> <li>- Weitere Förderung von digitalen Lernprojekten durch das hessische Ministerium für Soziales und Integration geplant.</li> <li>- Zielführend ist die Kombination von digitalen (autonomen) Lernformen und der persönliche Betreuung durch eine Lehrkraft/ Coach (z.B. durch ein „Ampelsystem“ bei Lernhindernissen).</li> <li>- Eine Mitwirkung der Zielgruppe bei der Konzeption und Planung erhöht den Wirkungsgrad von Maßnahmen (siehe auch Vortrag Fr. Dr. Löffler im Plenum).</li> </ul>		
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein freier Zugang zu Lernplattformen ermöglicht eine stärkere Nutzung und Streuung der Lernangebote („Demokratisierung des Lernens“).</li> <li>- Förderung der Anwendung / Nutzung digitaler Medien ( und nicht der Technik zum Selbstzweck), Nutzung über mobile Endgeräte ist adressengerechter als PC-Version.</li> </ul>		
3	<p><b>Digitale Agenda der Bundesagentur für Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Anwendungen der BA bieten schon heute ausgeprägte automatisierte Abläufe, bisher aber überwiegend für Teilprozesse. Medienbruchfreie Bearbeitung und Durchgängigkeit der digitalen Daten sind daher Entwicklungsziele.</li> <li>- Weitere digitale IT-Programme werden sukzessive in der BA und den Jobcentern eingeführt. Zugleich wird online als zusätzlicher Kommunikationskanal auch für die Jobcenter etabliert werden.</li> <li>- Insbesondere Berechnungsvorgänge (Leistung, Familienkasse, ...), Datenabgleiche, Standardberichte, (SV-) Meldungen usw. sind automatisierbar.</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften sind bei der Digitalisierung, der Automatisierung sowie bei online-Vorhaben zu beachten, ggf. anzupassen.</li> <li>- Künftige Kundenportale / Bürgerportale werden neue Funktionen bieten, zum Beispiel Postkorbfunktion, Statusmeldung zu Prozessfortschritten (Tracking),...</li> <li>- Texterkennungsprogramme sind hilfreich und sinnvoll, jedoch auch anspruchsvoll in der Entwicklung und zunächst noch nicht breit einsetzbar.</li> </ul>	Herr Kytka	<a href="https://www.arbeitsagentur.de/">https://www.arbeitsagentur.de/</a>
4	<p><b>Diskussionsbeiträge -Thesen – Meinungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine zentrale Anmeldungsoberfläche für die diversen Programme und Eingabeformate würde die Bedienung der Programme und</li> </ul>	Teilnehmende der Arbeitsgruppe 5	

	<p>Schnittstellen erleichtern, ist allerdings technisch schwierig umsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Digitale Lernangebote sollten nicht nur „digital natives“ ansprechen, sondern auch Menschen, die weniger geübt sind in den neuen Medien (z.B. Ältere).</li><li>- Die Digitalisierung der Lernmethoden stellt ein Finanzproblem für Bildungsträger dar.</li><li>- Unterschiedliche örtliche Zuständigkeiten und verschiedene Anwendungssysteme von Verwaltungen und anderer beteiligten Organisationen, sowie Datensicherheit und Datenschutz machen technische Lösungen und Datentransfers hoch komplex.</li><li>- Social Media: Welche Medien und Kanäle sollen von den JC genutzt und bedient werden? Grundsatzentscheidungen sind erforderlich (Twitter, Facebook,...).</li><li>- Neue Ansätze sollten mutig erprobt werden, unter der Berücksichtigung von Verwaltungsgrundlagen und Vorschriften.</li></ul>		<p><a href="https://prozubi.de/">https://prozubi.de/</a></p>
--	--	--	--

16.02.2018 Thomas Stotz JC Frankfurt am Main